

fsk

Kino

Heft #9 ab 20.8.



u. a. in diesem Heftchen:

Für immer 16 (Cover) · The Lights, They fall · Staatsschutz · Chihiros Reise ·
Ghost School · Evidence · Schwarzers Kosmos · Jean Eustache · filmPOLSKA



DE 2026 113 Min.,
Deutsch, Koreanisch
OmU,

Regie:
Faraz Shariat

Kamera: Lotta Kilian
Montage: Friederike
Hohmuth
mit: Chen Emilie Yan,
Julia Jentsch,
Alev Irmak,
Arnd Klawitter,
Sebastian
Urzendowsky

2019 erregte der Regisseur Faraz Shariat mit seinem Debüt **Futur Drei** mächtig Aufsehen. Bei der Berlinale gewann er den *Teddy-Award* für den Besten Spielfilm, und später ebenso den *First Steps Award*. Wer den frei finanzierten, nicht nur der vielschichtigen Perspektiven wegen beeindruckenden Film (noch einmal) sehen möchte, hat bei uns dazu in am 1.+ 2.9. Gelegenheit.

Bei seinem neuen Film, dem Justizthriller *Staatsschutz*, geht er sehr viel gradliniger vor als bei dem biografisch gefärbten Vorgänger. Sheo, eine junge Staatsanwältin mit koreanischem Hintergrund, gerät in die Schusslinie rechter Kreise, ermittelt dazu auch in ihrem beruflichen Umfeld und merkt, dass selbst ihre Position sie nicht schützt. Inhaltlich gibt es kein konkretes Vorbild, vielmehr fasst das Drehbuch zusammen, was nach langer und intensiver Recherche denkbar ist. Umgesetzt als spannendes und direktes politisches Kino, zieht uns Shariat den Boden der Gewissheit über die Gerechtigkeit des juristischen Systems unter den Füßen weg. In kongruenten Bildern und mit einer zunächst übermotiviert und unzugänglich erscheinenden Protagonistin erzählt der Film rasant und eindrucksvoll eine Geschichte, deren Inhalt mit „Staatsversagen“ nur höchst unzulänglich beurteilt wäre.

„*Staatsschutz* konfrontiert das Publikum brutal mit der eigenen Wut und Fassungslosigkeit über die aktuelle Lage der Nation, spricht aus, entlarvt, seziert, wovor man sich in seiner Ohnmacht am liebsten wegducken möchte, bietet gleichzeitig Halt in Person einer unerwarteten Hoffnungsträgerin, die man leicht unterschätzen könnte. (...)“

Faraz Shariat ist eben auch ein Kind der Popkultur, durchbricht und stört damit die Schwere und neutrale Sachlichkeit, balanciert meisterhaft zwischen Systemkritik und Suspense, gießt die Wut und Ohnmacht einer ganzen Generation in die Form des Genres und verwandelt sie in wehrhafte Kunst.“ Corinna Götz | The spot – media & film





Jean Eustache, ausgebildeter Elektriker und Autodidakt, war als Arbeiter-Kind eine Ausnahmefigur der ansonsten bourgeoisen Nouvelle Vague. Fast autobiografisch spiegelt sich sein Leben auch in seinen Filmen wieder. Mit präziser Aufmerksamkeit für Sprache, Gesten und soziale Wirklichkeiten bewegt sich Eustaches Kino in einem Raum dokumentarischer Fiktion. Dank der Re:Visted-Reihe des Grand film-Verleihs können wir ein paar seiner Klassiker anbieten:

La maman et la putain von 1973, in dem Jean-Pierre Léaud als Flaneur Alexandre zwischen zwei Frauen, endlosen Gesprächen in Pariser Cafés auf der Suche nach sich selbst ist. So., 6.9. 13:00 220 Min.

Im autobiografisch gefärbten **Mes petites amoureuses** von 1974 wird der 13-jährige Daniel aus seinem behüteten Landleben gerissen und in die Enge der Stadt und die Härte der Erwachsenenwelt gestoßen. So., 29.8. 16:00 123 Min.

La rosière de Pessac (1968) & **La rosière de Pessac 79** (1979) Zwei Dokumentarfilme über die Wahl und das Fest der Rosenkönigin in Pessac bei Bordeaux, die jährlich im April und Juni stattfinden. Die Zusammenstellung bezieht keine ausdrückliche Position zu den Ereignissen; deren schlichte Dokumentation, 1968 und elf Jahre danach, macht Veränderungen deutlich. So., 5.9. 14:15 + Di., 8.9. 17:45 140 Min.

Une sale histoire (1977) besteht aus zwei Filmen: Zunächst entstand ein 16-mm-Film, gedreht im Stil des Cinéma vérité, in der ein Mann von seinen voyeuristischen Erlebnissen in der Toilette eines Pariser Cafés erzählt, wo er ein Loch in der Wand zur Damentoilette entdeckt hat. Seinen Text ließ Eustache später, auf 35mm gedreht, von einem professionellen Schauspieler sprechen. Die Filme werden allerdings in umgekehrter Reihenfolge

vorgeführt, also die Fiktion vor der Dokumentation – wobei sich natürlich auch die Frage stellt, was an der von Picq erzählten Geschichte echt ist und was nicht. Auf diese Weise gelang Eustache eine einzigartige Reflexion über das Verhältnis von Dokumentarischem und Fiktivem. (+ *Les photos d'Alix* 1980)

Mo., 31.8. 18:15 + Mo., 7.9. 17:45 50 Min. + 18 Min.

Numéro Zéro (1971) – das bezeichnet eine Art Nullpunkt, und tatsächlich hat Eustache hier filmisch noch einmal von vorn angefangen: Er lässt seine Großmutter Odette Robert aus ihrem Leben erzählen, unterbrochen nur von kurzen Fragen oder Anmerkungen Eustaches, um den Redefluss in Gang zu halten.

So., 30.8. 16:15 110 Min.

Du côté de robinson (1964) Zwei jungen Männern, die an einem Sonntagnachmittag in Montmartre auf Frauensuche gehen. Der Film konzentriert sich dabei auf Alltagsvorgänge, die normalerweise im Kino jener Zeit nicht gezeigt wurden.

& **Le père Noël a les yeux bleus** (1966) Um das Geld für einen Mantel zu beschaffen, verdingt sich ein junger Mann als Kaufhaus-Weihnachtsmann. Wiederum mischt Eustache Alltagsbeobachtungen und Fiktion, und zeichnet so das melancholische Portrait einer Provinzstadt.

Mi., 9.9. 18:30 90 min.



Film muss eine nachvollziehbare Handlung haben. Da sag, ich nein.“ Helena zum geplanten Film-im-Film.

Ein Trio aus alten Freunden, die sich vor Jahren im Streit trennten, erlebt ein buntes, mörderisches Abenteuer, gefilmt in Super 8, dazu läuft Musik der Gruppe

„Stereo Total“. Die erfolgreiche Schauspielerin Charlotte, die alles finanziert, Helena, die ihr Geld vom Sozialamt bezieht und immer und überall alle und alles Scheiße findet, und der ebenfalls verarmte, aber stets um Ausgleich bemühte Oscar, fahren zur Versöhnung zusammen ans Mittelmeer und beschließen dort, einen Film zu drehen. Die Geschichte ist schnell entwickelt: es geht um Dementia, eine Serien-Männerkillerin. Die Opfer werden stets vom Urlaubsnachbarn Rudolph gespielt, bis der eines Tages tatsächlich tot ist.

Für immer 16 ist die Adaption einer Romanvorlage von Sängerin und Schlagzeugerin Françoise Cactus und der erste Spielfilm von Regisseur und Drehbuchautor Brezel Göring, der mit ihr zusammen das legendäre deutsch-französische Art-Punk-Duo bildete.

„Neben den Rivalitäten und Streitereien stellen sich auch grundsätzliche Fragen: wie altern Subversion, schwarzer Humor, Antimoral, Genderidentitäten, Feminismus, jugendliche Fundamentalopposition? Und wie kann man verhindern, dass Subversion Teil des Mainstreams und der Verwertungskultur wird?“ Brezel Göring,

„Eine Experimentalfilmperle voller aberwitziger Einfälle und kluger Beobachtungen zum Künstler*innen-Sein für alle, die ein Herz für queere Punk-Ästhetik haben.“ cineville

DE 2026 74 Min., deutsche OmeU, Regie: Brezel Göring, Kamera: Stephan Holl, it: Lilith Stangenberg, Chang Wang, Mücke, Twiggy, Anton Garber

Am 27.8. mit Filmgespräch mit Brezel Göring.



The Lights, They Fall

Es scheint, als seien Abschied und Tod zu manchen Zeiten im Kino besonders präsent – im November gab es den Dokumentarfilm Palliativstation, vor kurzem den sensiblen und ruhigen Sechswochenamt, und gerade noch den formal aufregenden Everytime. Alles grundverschiedene Filme

mit vergleichbarem Thema, dem Verlust. Auch *The Lights, They Fall* geht sehr eigen mit dem Protagonisten um. Ilay ist noch viel zu jung, um seine Mutter zu verliehen, aber sie wird palliativ betreut, und ihr Ende ist abzusehen. Ein Vater ist nicht zu sehen, und so ist die Pflegerin Ana die einzige, mit der er sich austauschen kann. Ansonsten driftet er, wortkarg und introvertiert, durch sommerliche Nächte im Norden Berlins, arbeitet oder trifft sich mit verständnisvollen Freunden. Als



er sieht, dass sein Arbeitsleiter seinen Hund schlecht behandelt, stiehlt Ilay spontan das Tier, ohne Plan, was er damit anfangen soll.

In stillen, intensiven Bildern zeigt Saša Vajdas erster Langspielfilm den Alltag von Ilay und Ana. Das Band zwischen ihnen ist zerbrechlich, und manchmal verwebt sich Alltägliches mit Traumhaftem, da sich in die realistische Oberfläche immer wieder kleine Irritationen einschleichen.

„Es ist bei Weitem nicht „alles gut“ – weder bei Ilay, noch bei Ana. Und doch verströmt *The Lights, They Fall* etwas ungemein Tröstliches. Das Rätselhafte, das der Film in seine sehr lebensnahe Welt einwebt, macht die Dinge nicht verwirrender, sondern klarer. Und das ist wirklich erstaunlich.“ Andreas Köhnemann | kino-zeit
„Vor allem, wie belastend die Situation für Angehörige sein kann – psychisch und emotional. Im Film ist der Sohn erst 16. Er wollte nicht wahrhaben, dass seine Mutter sterben wird. Das begegnet uns in der Pflege oft: Angehörige, die den Abschied nicht akzeptieren können.“ sagt Shanthi Philipp auf die Frage, nach dem, was man aus dem Film mitnehmen sollte. Die Darstellerin der Shanti ist, wie auch die der Ana, Flor Prieto Catemaxca, Palliativpflegerin

Premiere mit Gästen am 21. August, 20:00

DE 2026, 87 Min., deutsche OmeU, Regie: Saša Vajda, Kamera: Tom Otte, Schnitt: Denys Darahan, Saša Vajda, mit: Mohammed Yassin Ben Majdouba, Flor Prieto Catemaxca, Mahira Hakberdieva, Safet Bajraj, Shanthi Philipp, Solomon Guye, Mahir Özel



Ghost School

In ihrem Regiedebüt nimmt sich Seemab Gul Zeit, für Blicke, Gesten und Stimmungen, und erzählt in wunderschönen Bildern die Geschichte eines pakistanischen Mädchens, das mehr wissen will und sich nicht schnell zufrieden gibt.

Weil die einzige Schule des Ortes angeblich verflucht und der Lehrer von einem Dschinn be-

sessen ist, fällt der Unterricht auf lange Sicht aus. Die Jungen aus dem Dorf können ins Nachbardorf zum Unterricht fahren, die 10-jährige Rabia hat diese Option nicht. Sie will lernen, kann sich deshalb nicht mit der Schließung abfinden und beginnt, auf eigene Faust nachzuforschen. Erst geht sie zum Lehrer, dann zum Wachmann und zum Dorfvorsteher und immer weiter. Befriedigende Antworten bekommt sie nicht, aber stets neue Erkenntnisse. Angelehnt an *Wo ist das Haus meines Freundes* des Iraners Kiarostami erzählt der Film in Etappen vom Leben in Pakistan, einem anderen religiösen, patriarchalischen Land, vor allem aber von dortigen Klassenunterschieden, Machtmissbrauch und der Herrschaft des Geldes.

„... Außerdem verweist der Film (schon im Titel) auf das tatsächlich existierende Problem der Geisterschulen und Geisterkrankenhäuser in dem südasiatischen Land. Viele tausend, einst als öffentliche oder kommunale Einrichtungen geplante Gebäude stehen in Pakistan leer oder verwahrlosen halbfertig in der Einöde. Korruption, fehlende staatliche Kontrollen und die Machtinteressen lokaler Großgrundbesitzer sind die Ursachen. Gul benennt dieses systemische Versagen unmissverständlich.“ Björn Schneider, programmokino.de

Filmgespräch am 4.9. mit Regisseurin Seemab Gul; Kunst- und Medienwissenschaftlerin Anna Grebe

PK, DE, SA 2025, 88 Min., Urdu mit deutschen Untertiteln, Regie: Seemab Gul

Kamera: Zamarin Wahdat, Schnitt: Alexandra Strauss, Raluca Petre, mit: Nazualiya Arsalan, Samina Seher, Adnan Shah Tipu, Vajdaan Shah, Muhammad Zamaan



Filme

THE LIGHTS, THEY FALL DtmEU
ab 20. August
Deutsch mit englischen Untertiteln
● Premiere/Filmgespräch am 21.8., 20Uhr

CHIHROS REISE INS ZAUBERLAND Om
ab 20. August
Japanisch mit deutschen Untertiteln
! 22. + 23.8. 13:45 **deutsche Fassung !**

STAATSSCHUTZ DtmEU
ab 27. August
Deutsch mit englischen Untertiteln

FÜR IMMER 16 DtmEU
ab 27. August
Deutsch mit englischen Untertiteln
● Filmgespräch am 27.8. 20:30Uhr

SCHWARZERS KOSMOS DtmEU
30. + 31. August
Deutsch mit englischen Untertiteln

EVIDENCE OmU
ab 3. September
Englisch mit deutschen Untertiteln

GHOST SCHOOL OmU
ab 3. September
Urdu mit deutschen Untertiteln
● Filmgespräch am 4.9. 20Uhr

weiterhin im Programm:

INGEBORG BACHMANN - JEMAND, DER EINMAL ICH WAR DtmEU

BITTERES FEST OmU

EVERYTIME DtmEU

FUNERAL CASINO BLUES OmU

Programm vom 20.8. – 16.9.2026

Do., 20.8. 17:45 Bitteres Fest 18:00 Chihiros Reise ins Zauberland 20:00 The Lights, They Fall 20:30 Everytime	Fr., 21.8. 17:45 Bitteres Fest 18:00 Chihiros Reise ins Zauberland 20:00 The Lights, They Fall 20:30 Everytime	Sa., 22.8. 13:30 Bitteres Fest 13:45 Chihiros Reise... DF 15:45 Ingeborg Bachmann - Jemand,... 16:15 The Lights, They Fall 18:00 Chihiros Reise ins Zauberland 18:15 Das unmögliche Bild 20:00 Funeral Casino Blues 20:30 Everytime	So., 23.8. 13:30 Bitteres Fest 13:45 Chihiros Reise ins Zauberland 15:45 Ingeborg Bachmann - Jemand,... 16:15 The Lights, They Fall 18:00 Chihiros Reise ins Zauberland 18:15 Das unmögliche Bild 20:00 Funeral Casino Blues 20:30 Everytime	Mo., 24.8. 17:45 Chihiros Reise ins Zauberland 18:00 The Lights, They Fall 20:00 Funeral Casino Blues 20:30 Everytime	Di., 25.8. 17:45 Chihiros Reise ins Zauberland 18:00 The Lights, They Fall 20:00 Funeral Casino Blues 20:30 Everytime	Mi., 26.8. 18:00 The Lights, They Fall 20:00 Preview: Vaterland 20:30 Everytime
---	---	--	---	--	--	---

Sprach-/ Untertitelfassungen:
OmU: Originalfassung mit dt. UT
OmeU: Originalfassung mit engl. UT
DtmEU: deutsche Originalfassung with english subtitles

Do., 27.8 18:00 Everytime 18:15 The Lights, They Fall 20:00 Staatsschutz 20:30 ● Für immer 16	Fr., 28.8 18:00 Everytime 18:15 The Lights, They Fall 20:00 Staatsschutz 20:30 Für immer 16	Sa., 29.8 13:15 Für immer 16 13:30 Chihiros Reise ins Zauberland 15:00 Staatsschutz 16:00 Mes Petites Amoureuses 17:30 Everytime 18:30 Schwarzers Kosmos 20:00 Staatsschutz 20:30 Für immer 16	So., 30.8 13:30 Für immer 16 13:45 Chihiros Reise ins Zauberland 15:00 Staatsschutz 16:15 Numero Zero 17:30 Everytime 18:30 Schwarzers Kosmos 20:00 Staatsschutz 20:30 Für immer 16	Mo., 31.8 18:00 Everytime 18:15 Une Sale Histoire /Les Photos... 20:00 Staatsschutz 20:30 Für immer 16	Di., 1.9 17:45 Everytime 18:00 Futur 3 20:00 Staatsschutz 20:30 Für immer 16	Mi., 2.9 17:45 Everytime 18:00 Futur 3 20:00 Staatsschutz 20:30 Für immer 16
--	--	---	--	---	---	---

● / ●●● = mit Gast / Gästen / Gespräch
alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

www.fsk-kino.de

das nächste Heft (#9) erscheint am 15.9.

Die genauen Zeiten ab 3.9. bitte auf unserer
Webseite oder z.B. indiekino.de nachlesen

26.8. 20 Uhr Cineville-Preview (offen für alle)
VATERLAND

22 + 23.8. 18:15Uhr : Debüt von Sandra Wollner
DAS UNMÖGLICHE BILD

1. + 2.9. 18:00Uhr : Debüt von Faraz Shariat
FUTUR DREI

Filme von JEAN EUSTACHE :
So., 29.8. 16:00 MES PETITES AMOUREUSES
So., 30.8. 16:15 NUMÉRO ZÉRO
Mo., 31.8. 18:15 + Mo., 7.9. 17:45 UNE SALE HISTOIRE / LES PHOTOS D'AL
So., 5.9. 14:15 + Mi., 9.9. 18:30 LA ROSIÈRE DE PESSAC 1+2
So., 6.9. 13:00 LA MAMAN ET LA PUTAIN
Di., 8.9. 17:45 DU CÔTÉ DE ROBINSON / LE PÈRE NOËL

21. FILM POLSKA:
Do, 10. 9. 20:00 SILVER OmU
Fr, 11. 9. 20:00 MIASTO, KTÓRE WYJECHAŁO / The Town That Drove Away OmU
Sa, 12. 9. 15:00 POWIEDZ MI, CO CZUJESZ / Tell Me What You Feel OmeU
Sa., 12.9. 20:00 CAPO / Permit OmU
So, 13. 9. 15:00 DZIECKO Z PYŁU / Kinder des Staubs OmU
So, 13.9. 20:00 DOM DOBRY / Home, Sweet Home OmU
Mo, 14. 9. 20:00 KRÓLESTWO / Königreich OmU
Di, 15. 9. 20:00 LARP.. Love, Trolls and Other Quests / Miłość, trolle i inne questy OmU
Mi, 16. 9. 20:00 NO GHOSTS ON GOOD STREET / Nie ma duchów w mieszkaniu na Dobrej OmU

Auch in diesem Jahr lädt das größte Festival des polnischen Films außerhalb Polens dazu ein, die Vielfalt des polnischen Kinos zu entdecken. Im fsk zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Berlin die Wettbewerbsfilme und zwei Specials:

LARP. Miłość, trolle i inne questy /

LARP PL 2025, 90 Min., Omd&eU, Regie: Kordian Kądziera, mit: Filip Zaręba, Martyna Byczkowska, Hubert Łapacz, Mikołaj Chilimonićzyk (15.9. 20:00) Kordian Kądziera's gefeierter Coming-of-Age-Film verbindet die sozialen Konflikte eines schüchternen Jugendlichen in der polnischen Provinz mit der Welt der Live-Rollenspiele. Neben originellen visuellen Einfällen überzeugt der Film vor allem durch die mehrfach ausgezeichnete Darstellung von Andrzej Konopka als überforderter Vater.



Nie ma duchów w mieszkaniu na Dobrej / No Ghosts On Good Street PL

2025, 90 Min., Omd&eU, Regie: Emi Buchwald, mit: Bartłomiej Deklewa, Izabella Dudziak, Tymoteusz Rozynek, Karolina Rzepe (16.9. 20:00) Emi Buchwald zeigt vier Geschwister in einer Warschauer Altbauwohnung, deren angebliche Heimsuchung durch einen mythologischen Nachtmahr sich als Metapher für reale Ängste der Gen Z erweist. Der Film verbindet Alltagsnähe, Humor und eine dezent-metaphysische Note zu einer gelungenen Generationenstudie über familiären Zusammenhalt.



Królestwo / Kingdom / Königreich PL

2025, 112 Min., Omd&eU, Regie: Michał Ciechomski, mit: Bartosz Mikulak, Julian Świeżewski, Jacek Poniedziałek (14.9. 20:00) Michał Ciechomski's dystopischer Film zeigt ein kriegszerstörtes Polen, in dem sich der Protagonist Dawid einer radikalen Skinhead-Gruppe anschließt, um den Invasoren entgegenzutreten. Das visuell und akustisch experimentelle Werk verzichtet auf klassisches Actionkino und macht den Zusammenbruch der gesellschaftlichen Ordnung körperlich spürbar.



Dom Dobry / Home Sweet Home PL

2025, 107 Min., Omd&eU Regie: Wojciech Smarzowski, mit: Agata, Turkot, Tomasz Schuchardt, Agata Kulesza, Maria Sobocińska (13.9. 20:00) Gośka flieht vor ihrer trinkenden Mutter zu dem scheinbar perfekten Grzesiek, der sich nach Hochzeit und Kind jedoch in einen gewalttätigen Tyrannen verwandelt. Regisseur Smarzowski begeistert mit diesem bewegenden Drama erneut Publikum sowie Kritik und löst eine wichtige gesellschaftliche Debatte aus.



Capo / Permit PL 2025, 90 Min., Omd&eU, Regie: Robert Kwilman, mit: Daniel Felipe, Jimenez Vaquez, Ivan Sharan, Josiana Costales (12.9. 20:00) Eine Gruppe aus Lateinamerika

gerät bei der Arbeitssuche in Polen durch betrügerische Verträge und Passentzug in sklavenähnliche Zwangsarbeit in einer Fleischerei. Regisseur Robert Kwilman schildert diese Ausbeutung im dokumentarischen Stil und beleuchtet die Schattenseiten der polnischen Einwanderung.

Miasto, które wyjechało / The Town That Drove Away PL 2025, 70 Min., Omd&eU, Regie:

Natalia Pietsch, Grzegorz Piekarski (11.9. 20:00) Der Dokumentarfilm porträtiert feinfühlig die letzten Bewohner der historischen Stadt Hasankeyf in der Türkei, die wegen eines Staudammprojekts evakuiert werden. Dabei zeigt er leise und detailreich, wie ihre alte Heimat zerstört wird und sie in eine neue, seelenlose Siedlung umziehen müssen.



Silver PL/FI/NO 2025, 78 Min., OmdU Regie:

Natalia Koniarz (10.9. 20:00) Der bolivianische Silberberg Cerro Rico brachte Potosí einst Reichtum, ist heute jedoch ein lebensgefährlicher, krimineller Ort ohne Zukunft für die dort schuftenden Menschen. In ihrer Milieustudie zeigt Natalia Koniarz diesen Albtraum und stellt die chancenlosen Kinder in den Fokus.



Powiedz mi, co czujesz / Tell Me What You Feel PL 2026, 102 Min., OmeU Regie: Łukasz Ronduda, mit: Jan Sałasiński, Izabella Dudziak, Anita Poddębniak (12.9. 15:00)

Patryk aus ärmlichen Verhältnissen und die wohlhabende Maria lernen sich in Warschau kennen und führen eine intensive, von Traumata geprägte Beziehung. Der Film von Łukasz Ronduda verbindet diese komplexe Paardynamik meisterhaft mit realer Kunst und thematisiert dabei auch Klassismus.

Dziecko z pyłu / Child of Dust / Kinder des Staubs PL/VN/CH/CZ/QA 2025, 93 Min., Omd&eU, Regie: Weronika Mliczewska (13.9. 15:30)

Sang ist ein in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsener, vietnamesisch-US-amerikanischer „Staubkind“-Alphabet, der mithilfe eines Gentests seinen verschollenen Vater in den USA wiederfindet.



Freikarten gewinnen
mit dem Schafsuch-Gewinnspiel:



<https://fsk-kino.peripherfilm.de/quiz>



buchhandlung oh ★ 21
oraniestraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Evidence Ein liebevoller Vater, der von seinen Geschäftsreisen typische Puppen aus aller Welt als Geschenk mitbringt, und was macht die Tochter, wenn sie erwachsen ist und erkennt, für welch, umweltschädigende und politisch einflussreiche Firma der Vater arbeitete? Lee Ann Smitt macht einen Essayfilm. Arbeitgeber ihres Vaters war die Olin Corporation, langjähriger Hersteller von Munition und Chemikalien und damit verantwortlich für unglaubliche Umweltverseuchungen, und nicht nur das. Die angeschlossene Foundation trieb zwischen den 1970ern und 2000ern mit Millionenspenden konservative Inhalte voran und hatte zusammen mit gleichgesinnten Think Tanks tiefgreifenden Einfluss auf Amerikas Politik und gesellschaftliche Werte. Der Film, der zugleich eine Darstellung des modernen amerikanischen Konservatismus ist (von Medienkritikern bis hin den Richtern am Obersten Gerichtshof), wird durch zeitgenössisches Filmmaterial untermalt, das durchaus schockierend wirkt. „Die Vereinigten Staaten basieren auf geheimen Plänen und Hinterzimmerabsprachen, und ob man von diesen Vereinbarungen profitiert oder darunter leidet, ist reine Glückssache.“ NYFF Die Frage aber ist: nur dort? *US 2025, 76 Min., engl. OmU, Regie, Kamera, Schnitt: Lee Anne Schmitt*

Chihiros Reise ins Zauberland

Die kleine Chihiro muss, um ihre gierigen, und deshalb verhexten, Eltern zu befreien, in der Zwischenwelt im Badehaus der Hexe Yubaba arbeiten, das auch von allen möglichen Göttern, Natur- und Hausgeistern besucht wird. Eine riesige Herausforderung für das Mädchen, für uns aber eine Fahrt durch einen atemberaubenden Anime-Kosmos in eine hochkomplexe und hintergründige magische Welt. Wahrlich ein Märchen, denn es geht darum, dem Konkurrenzkampf den Rücken zu kehren und eine andere Art der Selbstverwirklichung anzustreben, und es hat bereits das wichtige Thema des „Nicht-Wollens“. Denn „Nicht-Wollen“ ist ein Weg, sich von einer Gesellschaft zu lösen, die einem ständig vorschreibt, was man „wollen“ soll. Ausgezeichnet mit dem Goldenen Bären, Berlinale 2002 und dem Oscar als Bester Animationsfilm 2002.



„Eigentlich endet diese Geschichte unerwartet traurig, oder? Schließlich muss Chihiro genau in dem Moment, in dem sie endlich von den Menschen, denen sie in der anderen Welt begegnet ist, akzeptiert wurde, diese Welt wieder verlassen. Hätte sie noch ein wenig länger bleiben können, hätte sie die Froschmänner und die Schneckenfrauen besser kennenlernen können. Sie hätte erkannt, dass es auf der Welt alle möglichen Menschen gibt, darunter gute Menschen und dumme Idioten. Aber sie muss all das hinter sich lassen. Das ist wirklich sehr traurig. Selbst ich, der den Film gedreht hat, war traurig.“ *Hayao Miyazaki*

JP 2001, 125 Min., japan. OmU & (deutsche Synchro 22.+23.8. 13:45), Regie: Hayao Miyazaki

Schwarzers Kosmos Die Perversion des Kunstmarktes und die Arbeit eines Künstlers - beides gehört zusammen und wird hier verbunden. Markenzeichen des Düsseldorfener Künstlers Bernd Schwarzer ist der dicke Auftrag der Ölfarbe, und das blau und gelb überall, Zeichen seiner Bewunderung für die EU. Der Maler ist das, was man eine „Type“ nennt, was bei Künstlern wie hier von schwierigem Umgang zeugen kann, aber vor allem mit Anerkennung für ihre Unangepasstheit verbunden ist. Wenn aber seine Bilder z.B. im Vorzimmer von Christian Lindner hängen, wie widerständig kann solche Kunst sein? Auf der anderen Seite können die Kapriolen des Marktes viele Kunstschaffenden, wie gezeigt wird, zugrunde richten, gerade, wenn sie gerne mitmischen wollen. *DE 2026, 90 Min., Regie: Klaus Martens, Kamera: Frederik Walker, Frank Kranstedt, Schnitt: Fabian Oberhem*

Everytime Sandra Wollners ungewöhnlicher Film über eine eigentlich unverkraftbare Verlusterfahrung wurde erfreulich gut angenommen. Für alle Neugierigen besteht bei uns jetzt die Möglichkeit, weiter zu forschen und ihren ersten Film, **Das unmögliche Bild** zu sehen. Hier geht es um die Erinnerung in einer Familien an der Stelle, wo sich Realität und Wahrnehmung treffen, und die Frage nach den Folgen.

DE/AT 2016 , 70 Min., dt. Fassung, Regie: Sandra Wollner, Kamera: Timm Kröger, Schnitt: Stephan Bechinger, mit: Alexander E. Fennon, Isabel Schmidt, Mira Reisinger, Isabella Simon



Vorschau ...

Das geträumte Abenteuer Der neue Film von Valeska Grisebach spielt in der Grenzregion zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Er folgt einer Frau, die sich auf einen fragwürdigen Deal einlässt, um einem alten Freund zu helfen. Cannes 2026: Preis der Jury, BG/FR/DE/AT 2026 , 164 Min., bulgarische OmU, Regie: Valeska Grisebach, Kamera: Bernhard Keller, Schnitt: Bettina Böhler, mit: Yana Radeva, Syuleyman Alilov Letifov, Stoicho Kostadinov (ab 24.9.)



Von Scham und Geld Nachdem ein Verrat sie um ihre Existenzgrundlage bringt, zieht ein Ehepaar aus dem ländlichen Kosovo in die Hauptstadt Pristina – und kämpft um das Einzige, was ihnen noch bleibt: ihre Würde. Der neue Film von Visar Morina (Exil). Sundance 2026: Großer Preis der Jury DE, XK, SI, AL, MK, BE 2026 , 129 Min., albanische OmU, Regie: Visar Morina, mit: Astrit Kabashi, Flonja Kodheli, Kumrije Hoxha, Fiona Gllavica (ab 24.9.)



Vaterland Erika reist mit ihrem Vater Thomas Mann ins Nachkriegsdeutschland, wo ihn Ost wie West als geistige Symbolfigur für sich beanspruchen wollen. Der neue Film des polnischen Regisseurs Pawel Pawlikowski mit Hanns Zischler, Sandra Hüller und August Diehl. PL/DE/IT/FR 2026, 82 Min. dt., engl., russische OmU, Regie: Pawel Pawlikowski (ab 17.9.)



Bagger Drama Eine Familie kämpft damit, den Verlust ihrer Tochter zu verarbeiten. Während der Familienbetrieb mit Baggern weiterläuft, wachsen Sprachlosigkeit, Missverständnisse und Konflikte. „Bagger Drama“ erzählt von Trauer, Liebe und dem schwierigen Versuch, wieder zueinanderzufinden. CH 2024, 96 min., OmU, Regie: Piet Baumgartner, mit: Bettina Stucky, Phil Hayes, Vincent Furrer, (ab 17.9. am 17.9. mit Gast)



fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:
 10 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), „Berlinpass“: 6,50 €, bei Überlän-
 ge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 20 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Mubi Go und die
 Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 (oder online) email:
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

Cineville

EUROPEAN
 CINEMAS
 Creative Europe MEDIA



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause

09/26

☐ per Post an:

☐ per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.



<https://fsk-kino.de>